

WORKSHOPS am 29.04.2016

Workshop 1:

Titel: Ordensfrauen: Mystikerinnen im Einsatz für Menschen und Welt

Inhalt: *Eine Mystikerin ist nach christlicher Definition eine Frau, die in enger Beziehung mit dem dreifaltigen Gott lebt und aus dieser Freundschaft mit ihm Kraft schöpft für ihr Wirken in der Welt und für die Menschen. Unsere Ordensgründer und -gründerinnen waren Mystiker. Ordensfrauen aller Spiritualitäten sind dazu berufen, Mystikerinnen zu sein.*



Der erste Teil beschreibt die Haltung echter Mystik nach Teresa von Avila, im zweiten Teil wird kurz die Mystik in der eigenen, salesianischen Spiritualität beleuchtet und anschließend sind die Teilnehmerinnen eingeladen, sich über die mystischen Aspekte der eigenen Ordensspiritualität sowie des eigenen konkreten Lebens auszutauschen.

Leiterin: Sr. Gisela Porges /Don Bosco Schwester

Ort: Haus Marillac, Sennstraße 3, 6020 Innsbruck

Workshop 2:

Titel: Meine Seele – eine Burg

Inhalt: *Gemeinsam mit den Karmelitinnen wird der Wert von Stille und Gebet neu erfahren.*



Abschluss dieses Workshops ist die gemeinsame Vesper im Karmel St. Josef. Anschließend haben die Teilnehmerinnen noch die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch und Begegnung bei einem einfachen Abendessen im Karmel St. Josef.

Leiterin: Sr. M. Carmen Gracner/Priorin Karmel St. Josef und St. Teresa

Ort: Karmel St. Josef und St. Teresa, Karmelweg 1, 6020 Innsbruck – Mühlau

Sollten Sie nicht mit dem Auto anreisen, besteht die Möglichkeit des Bustransfers vom Haus Marillac zum Karmel und wieder retour zum Haus Marillac. (bitte um entsprechenden Vermerk am Anmeldeformular!)

Seite 2



Workshop 3:

Titel: Die Stärke der Frauen ist größer, als sie selbst vermuten (Anna Dengel)

Inhalt: Anna Dengel wurde 1892 im Tiroler Lechtal geboren. Nach Jahren ärztlicher Tätigkeit in Indien gründete sie 1925 in Amerika die Gemeinschaft Missionsärztlicher Schwestern. Sie war maßgeblich an der Aufhebung des 700 Jahre bestehenden kirchenrechtlichen Verbotes beteiligt, wonach Ordensfrauen nicht auf dem Gebiet der Geburtshilfe und Chirurgie tätig sein durften. Heute hat sich das Verständnis von Heilung erweitert und vertieft. Mehr als 500 Schwestern und rund 100 Assoziierte sind heute auf fünf Kontinenten tätig und wollen hier heilend präsent sein.

Teil 1: Vom Ende der Welt in die Welt

Chancen ergreifen, Ideen umsetzen, Netzwerke spannen

Leiterin: Buchautorin Frau Prof. Ingeborg Schödl

Teil 2: Sich den Wunden der Welt aussetzen:

Der Missionsauftrag zur Heilung für Ordensfrauen heute

Leiterin: Sr. Dr. Beate Glania, Ausbildungsverantwortliche der Missionsärztlichen Schwestern, Frankfurt

Ort: Haus Marillac, Sennstraße 3, 6020 Innsbruck

Workshop 4:

Titel: Frauen begleiten Frauen (und Männer) in Exerzitien und geistlicher Begleitung

Inhalt: Im ersten Teil des Workshops erzählen zwei Ordensfrauen aus ihrer langjährigen Erfahrung als Exerzitienleiterinnen und geistliche Begleiterinnen: Wer suchte Exerzitien bzw. geistliche Begleitung? Was waren und sind die Themen? Was macht Freude an dieser Arbeit? Welche Hindernisse gab und gibt es zu überwinden?

Im zweiten Teil besteht die Möglichkeit zum Gespräch in zwei Gruppen:

- Kollegialer Austausch für Teilnehmerinnen, die ebenfalls in der Begleitung tätig sind.
- Kennenlernen von Einzelexerzitien und geistlicher Begleitung für Teilnehmerinnen, die sich dafür interessieren

Im dritten Teil gibt ein biblischer Impuls allen Nahrung für den weiteren Weg.

Leiterinnen: Sr. Maria Judith Tappeiner / Caritas Socialis
Sr. Maria Hofmann / Missionarinnen Christi

Ort: Haus Marillac, Sennstraße 3, 6020 Innsbruck



Workshop 5:

**Titel: Prostitution, Zwangsprostitution, Menschenhandel –
SOLWODI Österreich – Solidarität mit Frauen in Not**

Inhalt: *Durch extreme Armut und Notsituationen, falschen Versprechungen und der Hoffnung auf ein besseres Leben verlassen Frauen ihre Heimatländer. Mithilfe finanzieller Abhängigkeit, Ausnutzung ihrer Hilflosigkeit, Androhung und Ausübung von psychischer und physischer Gewalt werden Frauen in ausbeuterische Beziehungen, Arbeitsverhältnisse oder in die Prostitution gezwungen und so ihrer Rechte und Würde beraubt. Frauenhandel ist eine Verletzung der Menschenrechte.*

In Österreich gründeten sechs Ordensgemeinschaften (BHS, CS, CJ, FMM, SDS, SSPS), unterstützt von der VFÖ, einen eigenständigen Verein SOLWODI Österreich und eröffneten in Wien eine Schutzwohnung für Frauen aus der Prostitution, die mit ihren Kindern Schutz, Beratung und Begleitung erhalten, um neue Perspektiven für ihr Leben entwickeln zu können.

Sr. Anna Mayrhofer, geb. 1966, Sozialarbeiterin, langjährige Mitarbeiterin bei SOLWODI in Deutschland und Leiterin der Schutzwohnung in Wien wird über Hintergründe von Menschenhandel, die Lebenssituationen von (Zwangs-) prostituierten und die Arbeit von SOLWODI berichten. Es soll aber auch überlegt werden, welche Auswirkungen diese Realität auf die Beziehung der Geschlechter in unserer Gesellschaft hat und wie Ordenschristen sich in diesem Bereich direkt und indirekt engagieren können.

Leiterin: Sr. Anna Mayrhofer/Franziskanerin Missionarin Mariens

Ort: Haus Marillac, Sennstraße 3, 6020 Innsbruck



Seite 4



Workshop 6:

Titel: Menschenrechte in Pflege und Betreuung

Inhalt: *Seit 2012 überprüfen die Kommissionen der Volksanwaltschaft im Rahmen der präventiven Menschenrechtskontrolle (gründend auf dem UN-Fakultativprotokoll zum Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (OPCAT) und andererseits die UN-Behindertenrechtskonvention) auch Altenpflegeheime, Behinderteneinrichtungen, und Einrichtungen der Kinder- und Jugendwohlfahrt. Auch kirchliche Einrichtungen und Einrichtungen in Trägerschaft der Orden werden immer wieder diesen Kontrollen unterzogen.*

Schwerpunkt dieses Workshops ist das Kennenlernen des OPCAT Mandats sowie die Vorstellung der Funktion und Arbeitsweise der Kommissionen der Volksanwaltschaft. Weiterhin wird mit den Trägern erarbeitet, wie die konkrete Situation der BewohnerInnen unter menschenrechtlichen Gesichtspunkten und bezogen auf die Forderungen des Nationalen Präventionsmechanismus verbessert werden können.

Leiterin: Sr. M. Mag. Silke Mallmann / Missionsschwestern vom Kostbaren Blut
Mitglied der Kommission 3 der Volksanwaltschaft

Ort: Haus Marillac, Sennstraße 3, 6020 Innsbruck

Seite 5

Workshop 7:

Titel: Begegnung mit der Gegenwart

Zeitgenössische Kunstprojekte in Ordensgemeinschaften und Pfarren

Inhalt: *Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern Kunst macht sichtbar. (Paul Klee)*

Zeitgenössische Kunst irritiert, berührt, stellt Fragen und lässt etwas erkennen, was Sprache in dieser Form nicht leisten kann.

Jahrhundertlang sind Glaube und Kunst Seite an Seite durch die Geschichte gegangen; Ordensgemeinschaften waren Auftraggeber bedeutendster Kunstwerke. Heute hingegen spielt die zeitgenössische Kunst kaum mehr eine Rolle in der Ordenswelt. Ein Gegenbeispiel ist die Kreuzschwestern-Galerie in Linz: 2012 gegründet, nutzt sie seitdem das Potential, das die Kunst für die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen und gesellschaftlichen Entwicklungen besitzt.

Im Workshop berichtet die Referentin aus ihrer Tätigkeit für die Kreuzschwestern-Galerie sowie ihrer langjährigen Begleitung von Kunstprojekten in der Diözese Linz.

Anhand von Bildbeispielen gibt sie Einblicke, wie künstlerische Projekte eine Beschäftigung mit dem Glauben und mit Themen der gegenwärtigen Gesellschaft anstoßen und fördern können.

Einzelne Kunstwerke laden dazu ein, sich auch dann auf einen Dialog mit ihnen einzulassen, wenn sie im ersten Moment befremdend wirken. In der Betrachtung können die Teilnehmerinnen üben, Sehgewohnheiten zu überdenken, Sichtweisen zu verändern und darin neue Spuren zu entdecken.

Leiterin: Dr. Martina Gelsinger, Kunsthistorikerin, Kunstreferat der Diözese Linz,
Kuratorin der Kreuzschwestern-Galerie Linz

Ort: Haus Marillac, Sennstraße 3, 6020 Innsbruck



Self control,
Judith P. Fischer, 2012,
Bleistift auf Papier,
140 x 225 cm,
Kreuzschwestern Linz

Seite 6

Workshop 8

Titel: Futurum oder Adventus – Zukunft gestalten oder erwarten?

Inhalt: *In der deutschen Sprache gibt es nur ein Wort für „Zukunft“. Das Lateinische hingegen kennt zwei: Futurum und Adventus. Es gibt eine Zukunft, die wir gestalten können und eine, die wir erwarten dürfen. Wenn wir als Ordensfrauen Zukunft haben wollen, brauchen wir beides: Gestaltungskraft und Empfangsbereitschaft.*



Im ersten Teil des Workshops schauen wir auf die Gegenwart: Welche Bilder und Geschichten der Bibel haben unser Selbstverständnis als Ordensfrauen geprägt und geben uns gegenwärtig Orientierung? Was ist allen Ordensfrauen gemeinsam? Was unterscheidet uns? Wofür brauchen wir einander? Wie ergänzen wir uns?

Im zweiten Teil des Workshops blicken wir in die Zukunft: Wie gehen wir um mit den rasanten Veränderungen innerhalb und außerhalb unserer Gemeinschaften? Was wirklich an?

Die Begegnung und der Austausch untereinander stehen im Mittelpunkt des Workshops. Die Referentinnen verstehen sich in erster Linie als Moderatorinnen des Gruppenprozesses.

Leiterin: Sr. Ruth Pucher / Missionarinnen Christi
Referatsleiterin für Aus- und Weiterbildung
Sr. M. Nathanaela Gmoser / Benediktinerinnen der Anbetung

Ort: Haus Marillac, Sennstraße 3, 6020 Innsbruck



Workshop 9

Titel: Interreligiöser Dialog

Inhalt: *In diesen Zeiten sind positive Gespräche über den Glauben so dringend wie selten. Dieser Workshop ist für Ordensfrauen gedacht, die sich für den Dialog mit dem Islam interessieren oder sich auf diesem Feld engagieren und eigene Erfahrungen einbringen können.*



Leiterin: Frau Mag.a Amani Abuzahra
Sr. Karin Kuttner / Arme Schulschwestern v. Unserer Lieben Frau

Ort: Haus Marillac, Sennstraße 3, 6020 Innsbruck



Workshop 10:

**Titel: Es gibt keine Fremden, es gibt nur Menschen, die sich noch nicht richtig
begegnet sind (Pinchas Lapide)**

Inhalt: *Kaum ein anderes Thema dominiert derzeit den Diskurs in Gesellschaft, Politik und Kirche so sehr, wie das Flüchtlingsthema. Kaum ein anderes Thema polarisiert aber auch so sehr: Wir erleben einerseits eine enorme Welle der Solidarität und Hilfsbereitschaft, andererseits machen sich oft auch Ängste, Vorurteile und Ohnmacht breit.*

In dieser Spannung stehen auch wir Ordensleute: Wie sollen und können wir uns positionieren und aus unserem christlich-evangelischen Selbstverständnis heraus Antwort geben, ohne den Blick für die Realität aus den Augen zu verlieren? Der Workshop möchte dazu eine kleine Hilfestellung bieten, und sozusagen ein „Handwerkzeug“ mitgeben.



Teil 1: *Kurzes Impulsreferat mit Faktendarstellung*

Teil 2: *Spurensuche: Womit sind wir bzgl. des Themas in unseren Gemeinschaften konfrontiert? Was beschäftigt uns/mich?
Persönliche Auseinandersetzung und Austausch*

Teil 3: *Antwortversuche und Hilfestellung*

Leiterin: *Sr. Katharina Franz / Franziskanerinnen von Vöcklabruck,
MAS - Migrationsmanagement*

Ort: *Haus Marillac, Sennstraße 3, 6020 Innsbruck*

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN !!!